Die Entstehung unserer modernen Demokratie hat eine spannende Geschichte. Eine besondere Rolle spielen dabei die Revolution von 1848/49, die Novemberrevolution 1918/19 und die Weimarer Republik. Aus den Kämpfen für mehr Freiheit, Gleichberechtigung, Teilhabe, Sozialstaat und zivilgesellschaftliches Engagement ist unsere freiheitlich demokratische Grundordnung hervorgegangen. Ihre Geschichte spielte sich nicht nur in Berlin ab. Auch in Lippe, das bis 1947 ein weitestgehend eigenständiges Land war, fanden Veränderungen statt. Wie für alle Werte gilt auch für die Demokratie, dass sie sich im ständigen Wandel befindet. So stellt sich die Frage: „Demokratie(-geschichte): Ende gut, alles gut?“



Der ehemalige Landtag als ‚Ort der Demokratiegeschichte‘

Spätestens seitdem sich im Jahre 2018 die Revolution von 1918/19 zum hundertsten Mal jährte, erlebt die Demokratiegeschichte einen starken Aufschwung in der Wissenschaft. Dabei geht es hauptsächlich darum, wie mehr Freiheiten und Rechte, Gleichheit, Teilhabe, soziale Demokratie und Sozialstaatlichkeit sowie politisches Engagement der Bürger*innen erstritten wurden, aber auch welche Schwierigkeiten dabei auftauchten. Vor dem Hintergrund des anwachsenden Rechtspopulismus und der steigenden Zustimmung zu Verschwörungserzählungen wird aktuell in der Öffentlichkeit vermehrt darüber gesprochen, wie unsere Demokratie entstanden ist, welche Vorteile sie mit sich bringt und vor allem was getan werden muss, um sie zu erhalten oder gar weiterzuentwickeln.



Flyer zur Veranstaltung am 15.01.2023

Bei öffentlichen Veranstaltungen, Jubiläumsfeiern und ähnlichen Ereignissen wird der Wert der Demokratie beschworen und auf ihre Geschichte geschaut. Im gemeinsamen Gedenken finden Gesellschaften Identität. Gedenkveranstaltungen sind Ausdruck dessen, was eine Gesellschaft sein möchten. So geschah es auch am 15. Januar 2023, als das ehemalige Detmolder Landtagsgebäude anlässlich des 90-jährigen Jubiläums der lippischen Landtagswahl von 1933 zum ‚Ort der Demokratiegeschichte‘ ernannt wurde. Bei der Veranstaltung wurde die Bedeutung des lippischen Landtags für die lokale Demokratiegeschichte von verschiedenen Redner*innen hervorgehoben. Die leitende Stadtarchivarin Detmolds führte die Anwesenden durch die Geschichte des Landtags und der Präsident des nordrhein-westfälischen Landtags betonte die Bedeutung zivilgesellschaftliche Engagements für die Demokratie: Es sei besonders wichtig, Zivilcourage zu zeigen, wenn man im Alltag Hass, Hetze oder Antisemitismus begegne. Somit stellt sich heute wie damals die Frage: „Demokratie(-geschichte): Ende gut, alles gut?“

Bildnachweise: F. Diehl (Uni Bielefeld): Der ehemalige Landtag; (Ders.): Flyer zur Veranstaltung.